Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 316.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 5. August 1886.

Anzeigen

n dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt ein Mädchen für Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. Nachzufragen No. 296 Nord Alabama Straße. 7ag

Verlangt Sogleich ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, braucht nicht zu waschen. Nachzufragen No. 307 Nord Alabama Straße. 6ag

Verlangt: Agenten und Kunden für die beste Feuerversicherung. Für die Mutual Reserve Fund Life Insurance Co., die beste in Amerika. Für den „Orden von Tonti", bezahlt $5 per Woche Krankenunterstützung — $1000 in sieben Jahren. Wende Dich an Grubb, Barton & Co., 31 Circle Straße, Indianapolis, Ind. ba

Verlangt: Leute mit Kapital, um den Staat mit einer Erfindung zur Erleichterung der Last für Zugpferde zu controliren. Verkauft sich an jeden Pferdeeigenthümer. Kein Experiment, sondern eine bewährte Sache. Tausende in Gebrauch. Etwas Passendes für einen energischen Mann. Näheres bei O. D. White, 234 East Lake Straße, Chicago. ba

Stellegesuche.

Gesucht wird Arbeit von einem Manne, der gute Empfehlungen hat. Näheres in der Office ds. Bltts. 3ba

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, fast noch neu, ein Ausziehtisch und eine hübsche Bettstelle mit Matratze. Nachzufragen 315 Ost Ohio Str. ba

Verschiedenes.

Vollmachten

werden ausgefertigt und Gelder aus Europa eingezogen von Robert Kempf, Öff. Notar, 474 Süd Meridian Straße. Prompte und billige Bedienung.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Keine Auflage!

Die Mitglieder der

Ind'pls Deutsch Gegenseitige Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

werden hiermit benachrichtigt, daß sie auch dieses Jahr keine Auflage zu entrichten haben.

Otto Stechhan, Präs.
Herm. Sieboldt, Sekr.

Office: 113½ Ost Washingtonstr.

Aufräumen!

Wir sind gegenwärtig damit beschäftigt unsern ganzen Kram von

Sommer-Hüten

loszuschlagen.

Um so schnell wie möglich damit fertig zu werden, haben wir eine

Außerordentliche Herabsetzung

von Preisen eingeführt.

Kommt Alle!

Kommt schnell!

Bamberger's

No. 16 Ost Washingtonstr.

Sommernachtsfest

— veranstaltet von —

Polmetto Stamm No. 17, V. O. R. M.

— am —

Montag, den 9. August,

— im —

Phönix Garten!

Eintritt . . . 10 Cents.

MATHIAS SELB'S Saloon!

Ecke Morris und Tennessee Straße.

Einer der schönsten und besten in der Stadt.

Die besten und reinsten Getränke immer an Hand.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Matthias Selb, Eigenth.

Bern. Bonnegut, ARCHITECT,

Bauer Block, Zimmer No. 62

Eingang

Ecke Virginia Ave. und Washington Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 5. August. Strichregen, veränderlicher Wind, meist Südwind.

Raubversuch:

Bloomington, Ind. 5 August. Letzte Nacht wurde wieder ein Versuch gemacht, einen Expreßzug auf der Monon Linie zu berauben. Der Expreßagent J. P. Winchester hörte Jemanden an der Thüre klopfen, er öffnete dieselbe und sofort stürzte ein Mann mit einem Revolver auf ihn zu und schoß ihm eine Kugel in die Brust.

Sein Gehilfe Perkins zog sofort seinen Revolver, schoß auf den Räuber und dieser sprang vom Zuge, während derselbe in vollem Laufen war. Perkins sandte ihm fünf Kugeln nach, doch konnte bis jetzt die Spur des Räubers nicht gefunden werden. Winchester wird davonkommen.

Editorielles.

— Auf politischem Gebiete hat die Arbeiterklasse den Kampf zu führen gegen alle Gesetze, welche gegen die Arbeiter und zu Gunsten der Kapitalisten erlassen worden sind. Sie muß sich der Gesetzgebung bemeistern und ihre eigenen Vertreter dahin senden.

— Die Unterdrückten sind es zu allen Zeiten gewesen, welche die Flamme der Freiheit und Humanität gepflegt; denn die Noth ist die beste Lehrmeisterin der Menschheit. Den Schwachen lehrt sie beten, den Starken seine Kräfte gebrauchen — zu seiner Befreiung denken und handeln.

— Da der Congreß sich in Kürze vertagen und jedenfalls keine wichtigen Gesetze mehr erlassen wird, so ist es angezeigt, einen Rückblick auf seine Thätigkeit zu werfen. Daß den scheidenden Gesetzgebern nicht viel Gutes nachzusagen ist, versteht sich leider schon von selbst.

Mehr als acht Monate ist der Congreß in Sitzung gewesen, und während dieser Zeit sind in beiden Häusern nicht weniger als 12,867 Bills und 264 gemeinschaftliche Resolutionen eingereicht worden. Davon kommen nahezu 10,000 Bills allein auf das Abgeordnetenhaus. Und was ist aus dieser ungeheuren Menge von Entwürfen geworden? Abgesehen von den Privat- und Pensionsbills haben im Ganzen nur 150 Bills die Form von Gesetzen erlangt, und auch unter diesen sind noch keine 20, die für die Gesammtheit von Interesse sind. Erwähnenswerth sind nur, das Gesetz zur Regelung der Präsidentschaftsnachfolge, die Dingley'sche Schifffahrtsbill, das Gesetz, welches die Incorporirung nationaler Gewerkvereine gestattet, die Heruntersetzung der Gebühren auf Postanweisungen von weniger als $5 und allenfalls noch die Acte zur Errichtung einer Congreßbibliothek. Dagegen sind nachfolgende wichtige Maßregeln wieder nicht zu Stande gekommen: Das nationale Bankerottgesetz, das Gesetz zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels, die Reform des Zollwesens, die Landverwirkungs-Erklärungen, die Fundirung der Schulden verschiedener Pacificbahnen an den Bund, die Regelung der Electoralstimmen-Zählung, die Einstellung der Prägung von Silberdollars, der Widerruf der Verkaufs-, Waldanpflanzungs- und Wüstenland-Gesetze, die Verbesserung der Chinesenacte, die Zulassung Dakotas als Staat und die Eröffnung der Sioux-Reservation. Man braucht nur die letzte Liste mit der ersten zu vergleichen, um zu der Ueberzeugung zu kommen, daß der Congreß weit mehr unterlassen, als gethan hat.

Freilich sind auch einige Unterlassungen zu verzeichnen, über die das Volk sich zu freuen hat. Vor allen Dingen die mexicanische Pensionsbill, die Bill zur Ausgleichung der Werbegelder, die Bill zur Gewährung von Pensionen an Kriegsgefangene, die Blair'sche Erziehungsbill und die Eads'sche Schiffseisenbahn-Bill. Doch fragt es sich noch sehr, ob der Congreß diese anstößigen Maßregeln nicht in seiner Wintersitzung annehmen wird, während die oben erwähnten wohlthätigen Gesetze als vollständig gescheitert betrachtet werden müssen. Daß aus den Bills, welche sich auf die Arbeiterfrage beziehen, nichts geworden ist, kann als kleiner Schaden angesehen werden, denn im günstigsten Falle wären höchstens demagogische Maßregeln zu Stande gekommen.

Drahtnachrichten.

Der Chicagoer Tendenzprozeß.

Chicago, 4. August. Die Vertheidigung fuhr mit dem Verhör ihrer Zeugen fort:

John Garrick sagte wie folgt aus: Bin geboren in Kopenhagen und ungefähr 54 Jahre alt. Wohne seit 1876 in dem Hause, wo ich jetzt wohne. Bin Eigenthümer des Hauses. Kenne ebenfalls Harry Gilmer, der gesehen haben will, daß Spies die Bombe anzündete, und zwar seit 1881.

F.: Wie ist der Ruf des Harry Gilmers? — A: Schlecht, sehr schlecht!

F: Würden Sie ihm unter Eid glauben? — A: Nein, Nein!

That's all!

Kreuzverhör.

F: Was wissen Sie über Herren Gilmer? — A.: Daß ich ihn als einen Menschen kenne, mit dem ein anständiger Mensch nichts zu thun haben kann.

F: Wissen Sie nicht, daß Herr Gilmer zur „Grand Army" gehört?" — A: Nein.

F: Wissen Sie nicht, daß Herr Gilmer zu derselben Company der „Grand Army" gehört, zu welcher die Herren Todey und Dick Toddle gehören, und daß diese zuweilen mit Herrn Gilmer verkehren? — A: Nein, in deren Gesellschaft habe ich ihn noch nicht gesehen, ich sah ihn aber mit ganz gemeinem Gesindel verkehren.

Staatsanw.: Wüthend — Woher wissen Sie das? — A: Weil er einmal eine ganze Partie solchen Volkes in's Haus brachte; ich warf damals die ganze Gesellschaft hinaus, und sagte Gilmer, daß er ausziehen müsse.

F: Waren das Männer oder Frauen? schrie der Staatsanwalt. — A: Es waren Männer und einige öffentliche Dirnen. (Street-Walkers)

F: Wie lange wohnte Gilmer bei Ihnen? — A: Einen Monat.

F: Nicht länger? — A: Nein, das war mir schon zu lang. (Gelächter im ganzen Saal.)

That's all.

Conrad Messer war der nächste Zeuge. Er kam um ¾10 Uhr nach der Heumarkt-Versammlung und stand in der Nähe des Wagens, an der Südöst-Ecke von Crane's Alley. Sah Fielden und Spies auf dem Wagen stehen. Hörte, daß Capt. Ward die Versammlung aufzulösen aufforderte. Fielden sagte: „Dies ist eine friedliche Meeting." Sah Fielden dann vom Wagen steigen und nach dem Seitenwege gehen. Ist gewiß, daß Fielden nicht geschossen. Sah überhaupt Niemand aus der Menge schießen. Zeuge lief nach Lake Straße in Zepf's Halle. Zeuge gehört zu keiner sozialistischen Organisation, ist Mitglied der Möbelschreiner-Union.

Das Kreuzverhör erschütterte die Aussagen des Zeugen nicht im Geringsten.

August Kronen ist weder Sozialist noch Anarchist. Hörte Parsons und Fielden am Heumarkt sprechen. Kam hin um ¾9 Uhr. Hatte etwas zu thun in der Stadt und sah dann die Versammlung an der Desplaines Straße vor sich gehen und blieb dort stehen. Arbeitet in Kimballs Orgel-Fabrik. Hatte einen Freund Namens Albrecht mit sich am Heumarkt.

Sah die Polizei kommen. Er und sein Freund steckten sich gerade in der Gasse die Pfeife an. Sah nicht, daß vom Wagen geschossen wurde, sah aber die Polizei schießen. Steckte dann seine Pfeife zuerst an und gab dann seinem Freunde ebenfalls Feuer mit demselben Streichholz. Sah die Bombe fallen. Glaubt, daß sie aus südlicher Richtung, ungefähr 25 Fuß von der Alley, gekommen sei. Hat Spies nicht in der Alley gesehen.

Wm. Albrecht zeugte ähnlich wie Kronen.

Robert Bidinger sagte aus, daß er am Eingang der Alley über zwei Stunden mit Carl Richter gestanden habe. Sagte aus, daß alle Schüsse von der Polizei herkamen.

Dem Geschworenen Reed wurde mit Einwilligung des Vertheidiger gestattet seine erkrankte Frau zu besuchen.

Frau Sophia Glum zeugte, daß Seliger, der Staatszeuge ungefähr am 18. Mai zu ihr gekommen sei und zwei Wochen im Hause gewohnt habe. Sie sagte, daß er in Bezug auf ein der Polizei übergebenes und von ihm unterzeichnetes Schriftstück, das er für nicht sicher halte, gesprochen habe.

Die Frage, ob er ihr nicht gesagt habe, daß dieses Schriftstück durch Drohungen von ihm erpreßt worden sei, wurde für unzulässig erklärt.

George Köhler und Theodor Weimelt sagten ähnlich, wie die früheren Zeugen aus.

F. A. Groh und August Krause sagten aus, daß sie im April bei der Versammlung der Carpenters Union anwesend waren, von welcher ein Staatszeuge erzählt hatte, daß Engel aufgefordert habe, Geld zu sparen, um Revolver und Dynamit zu kaufen. Sie behaupteten, daß eine solche Aeußerung nicht gemacht worden sei.

Wilhelm Rade bezeugte, daß Gilmers Aussage in Bezug auf Schwab falsch sei. Er sah Schwab am Abend des 4. Mai in einer etwa 2 Meilen vom Heumarkte entfernten Versammlung.

C. L. Schmidt stand so nahe am Wagen bei der Heumarktversammlung, daß er am Rade ein Streichholz anzündete. Sagte, daß alle Schüsse von der Polizei herkamen.

Samuel Tilden.

Yonkers, N. Y., 4. Aug. Samuel J. Tilden starb in Greystone heute Morgen 10 Minuten vor 9 Uhr. Samstag Abend erkrankte er plötzlich, war aber Sonntag Morgen im Stande auszufahren. Am Sonntag Abend wurde jedoch sein Zustand wieder schlimmer. Heute in der Frühe schon war es ersichtlich, daß sein Tod bevorstand, er sprach nicht mehr und starb ruhig und ohne Schmerzen.

Tilden wurde am 9. Februar 1814 in New Lebanon geboren und war somit über 72 Jahre alt. Er hinterläßt eine Schwester und mehrere Neffen.

Die Nachricht von seinem Tode verbreitete sich in der Stadt sehr rasch und rief allgemeines Bedauern hervor. Man betrachtet seinen Tod allgemein als einen großen Verlust für die demokratische Partei.

(Tilden war in 1844 Mitglied der New Yorker Legislatur und Mitglied der Constituante. 1855 war er Kandidat als Generalanwalt von New York, wurde aber geschlagen. 1873 wurde er als Gouverneur gewählt. 1876 war er Präsidentschaftskandidat der Demokratie, sein Gegner war Hayes. Die Entscheidung des Ausfalles der Wahl wurde damals in die Hände eines Schiedsgerichtes gelegt, und es erfolgte die bekannte Entscheidung mit 8 gegen 7 zu Gunsten von Hayes. Tilden war von Beruf Advokat und war sehr reich.)

Streik.

Chicago, 4. Aug. Achthundert Arbeiter der Hately Schlächterei in den Union Stock Yards stellten die Arbeit ein. Sie weigerten sich, wieder die zehnstündige Arbeit einzuführen.

Ein Kapitän der Heilsarmee verhaftet.

Laporte, 4. Aug. Ein neuer weiblicher Kapitän der Heilsarmee kam gestern hier an, übernahm das Commando und arrangirte einen Umzug. Die Anführerin und die aus 7 Soldaten bestehende Armee wurde verhaftet und eingesteckt. Die Bürger zeigten jedoch Entrüstung über die Verhaftung und meinten, man habe dazu nicht das geringste Recht gehabt. Die Verhafteten wurden in der That auch am Morgen wieder entlassen, nachdem sie die ganze Nacht im Gefängniß zugebracht hatten. Sie veranstalteten neuerdings einen Umzug und blieben unbelästigt.

Congreß.

Washington, 4. August.

Senat.

Ein Beschluß wurde gefaßt, die Trophäen und Geschenke Grant's im Nationalmuseum aufzubewahren.

Die Resolution, alle Ueberschüsse im Bundesschatze über $100,000 zur Abtragung der Bundesschuld zu verwenden, wurde passirt.

Haus.

Nach längerer Debatte wurde die Morrison-Resolution in Bezug auf den Ueberschuß im Bundesschatze in der Fassung des Conferenzcomites passirt.

Eine längere Diskussion rief die Verwicklung mit Mexiko bezüglich des in Haft befindlichen Cutting hervor. Hitt von Illinois behauptete, Cutting sei gegen Bürgschaft entlassen worden, was jedoch bestritten wurde, indem der Staatssekretär behauptet, die mexikanische Regierung habe die Freilassung Cuttings verweigert. Es schien, daß Niemand etwas Rechtes über die Angelegenheit wußte und ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Der Kadet.

War vorauszusehen.

Berlin, 4. Aug. Das Urtheil in dem Sozialistenprozesse zu Freiberg wurde heute verkündet. Bebel, Auer, Frohme, Vollmar, und Viereck wurden zu neun Monaten, Dietz, Müller und Heinzel zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Anklage lautete auf Theilnahme an einer geheimen Verbindung und rührte von der Theilnahme an dem Kopenhagener Congresse her.

Die Heidelberger Jubelfeier.

Heidelberg, 4. August. Bei der Feier des 500jährigen Bestehens der Universität waren sämmtliche europäische Universitäten vertreten, außerdem die Hopkins Universität in Baltimore und das Yale College in New Haven, Conn. Ein Delegat des Papstes überreichte als Festgeschenk den Katalog der pfälzischen Bibliothek, welche im dreißigjährigen Kriege von Tilly geraubt und dem Vatikan geschenkt wurde.

Telegraphische Verbindung mit China.

Berlin, 4 Aug. Es heißt, daß der chinesische Botschafter mit den Regierungen von Deutschland und Rußland wegen Anlage eines Ueberlandtelegraphen nach China unterhandle.

Englische Politik.

London, 4. Aug. Die Radikalen von Birmingham werden mit der Einwilligung Chamberlain's der Wiederwahl Matthew's opponiren. Dies ist das erste Anzeichen eines Bruches zwischen den Conservativen und den Unionisten.

Das neue Kabinet hielt heute seine erste Sitzung. Eine große Menschenmenge hatte sich in Downey Str. versammelt und jauchzte Beifall.

Vom Auslande.

— Ueber eine sensationelle Verhaftung berichtet die Berliner „Gerichtsztg." Folgendes: Eine Verhaftung wegen Landesverraths, die vor einigen Tagen in dem nahen Schöneberg durch den dortigen Amtsvorsteher Feurig unter Zuziehung Berliner Kriminalbeamten und Gendarmen erfolgte, machte dort nicht geringes Aufsehen. Seit längere Zeit wohnte dort in dem Hause Hauptstraße Nr. 15 der ehemalige Jugenieur-Lieutenant von Hartung mit einer Dame, zu der er in einem intimen Verhältniß stand. Plötzlich löste er dieses Verhältniß und trat zu einer andern Person in ein solches, mit der er eine Wohnung in der Hauptstraße Nr. 79 bezog. Die erstere soll nun dem früheren Geliebten, der von ihr vollständig unterhalten wurde, in die Karten gesehen und sogar einen Theil seiner Korrespondenz in Händen gehabt haben, aus der unzweifelhaft hervorging, daß von Hartung Pläne der magdeburger Festungswerke, wo er früher in Garnison gestanden, an auswärtige Staaten verrathen hat. Diese Korrespondenzen hat sie der Behörde übergeben, und auf Grund derselben soll die Verhaftung erfolgt sein. Selbstredend entziehen sich die näheren Einzelheiten vorläufig noch jeder Besprechung. v. Hartung wurde zunächst nach dem Militärarrest in der Lindenstraße geschaft. Nachdem aber festgestellt, das er nicht mehr in Militärverhältnissen steht, ist seine Ueberführung in den Untersuchungsarrest nach Moabit veranlasst wo die standesamtliche Heirath mit seiner letzten Geliebten und demnächst sein Transport an das Reichsgericht in Leipzig erfolgen soll.

— Nicht weniger als fünfundzwanzig Opfer an Todten allein hat der Versuch der holländischen Regierung, das Aalgreifen in Amsterdam zu unterdrücken, gekostet. Das Aalgreifen ist allerdings ein grausames Spiel, aber es ist fast das einzige Vergnügen der niederen Klassen, und äußerst volksthümlich. Es besteht darin, daß ein Aal in ein Tau geknottet wird, das man an beiden Seiten eines Canals so befestigt, daß der Aal von einer, in einem darunter wegfahrenden Boote stehenden Person eben erreicht werden kann. Die Sache ist die, den sich heftig windenden, und überdies mit Seife eingeschmierten Aal zu greifen und festzuhalten. Das gelingt nur Wenigen, und Viele verlieren bei dem Versuch das Gleichgewicht und fallen in's Wasser. — Die Stimmung in Amsterdam soll furchtbar sein, und nur das massenhafte Aufgebot von Militär, das in den verschiedenen Kirchen marschbereit gehalten wird, verhinderte beim Begräbniß einen neuen Ausbruch. Man sieht aber mit schwerer Sorge dem kommenden Winter entgegen, denn die Socialisten fahren fort zu schüren, wie sie denn auch die Menge hauptsächlich zum Widerstande gegen das Verbot des Aalgreifens aufgehetzt haben.

— Am 13. Juli kam der Winzer Jakob Mayer von Grethen (Pfalz) wieder zu seinen Eltern zurück, nachdem er 28 Monate im Zuchthause zu Kaiserslautern gesessen hat. Derselbe war vom Schwurgerichte wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, verübt an dem Ackerer K. Hellwig in Gretheu, zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Nun hat sich herausgestellt, daß nicht er, sondern sein Bruder Christian jene That beging. Und wer entschädigt den Armen für diese 28 Monate? Der Bundesrath hat immer noch nicht sich geneigt gezeigt, den Reichstagsbeschlüssen behufs Entschädigung unschuldig Verurtheilter beizutreten.

— Zur Feier des siebzigsten Geburtsfestes Gustav Freytags wurde am 13. Juli in seinem Geburtsorte Kreuzburg in Schlesien die Gedenktafel an seinem Geburtshause bekränzt. Das Geburtshaus Freytags ist ein kleines, unansehnliches Haus an der Kirchstraße gegenüber der evangelischen Kirche; es ist jetzt im Besitz eines Schulkameraden und Altersgenossen des Dichters, des Glöckners Kulmitz.

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINOEFEN

am Besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße.

Der billigste Platz in Indianapolis für

Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . . $30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . . $45.00.
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (3 Stück) $25.00.

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Großes Schuh-Geschäft

— von —

M. HANSON,

No. 422 Süd Meridian Straße.

Neue Waaren und eine große Auswahl feiner **Stiefel und Schuhe.** Herren- und Knaben-Stiefel. Damen- und Mädchen-Kid-Schuhe. Kinder-Schuh d moderne elegante Hausschuhe.

Kommt und seht meine Waaren und vernehmt meine niedrigen Preise.

M. Hanson, Eigenthümer, No. 422 Süd Meridian Straße.

M. S. Huey & Son,

Thüren, Fenster-Rahmen und Fenster-Läden.

No. 75 Pendleton Avenue.

Zweig-Yard: **No. 115 Nord Delaware Straße.**

Indianapolis, - - Ind.

Spezialität in Holz-Mantels und Wandgetäfel.

KNIGHT AND JILLSON,

75 & 77 Süd Pennsylvania Straße.

Schmiedeisen, Röhren und „Fittings", eiserne und hölzerne Pumpen, Zubehör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinisten. Gummi- und Leder-Riemen, „Square, Round und Sheet Packing," Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weißblech, Eisenblech, „Babbit"-Metalle, Löth-Werkzeuge 2c., 2c.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

Zubereitet von **Gebr. Cibils**, Buenos Ayres.

Agentur: James R. Ross & Co.,

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 500.

Central Garten!

Nordöstl. Ecke Washington und East Str.

Schöner Sommergarten,

Luftiger kühler Platz.

Beste Speisen und Getränke.

Zu zahlreichen Besuch ladet ein

PETER WAGNER,

Eigenthümer.

John Eberhardt's Sommer-Garten,

Ecke Eaststr. und Lincoln Lane.

Prachtvoller Aufenthalt!

Jeden Samstag Abend

Conzert und Privat-Tanz-Vergnügen.

John Eberhardt, Eigenth.